

Stettiner



Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung.“

No. 129.

Morgen-

Freitag den 16. März.

Ausgabe.

1860.

Landwehr und Reserve.

Ein wesentlicher Vorzug der Militär-Vorlage vor der bisherigen Einrichtung ist die Umgestaltung des Verhältnisses der Landwehr und des stehenden Heeres und verdient dieser Vorzug um so mehr hervorgehoben zu werden, als die meisten Zeitungen, welche über die Vorlage geschrieben haben, diesen Vorzug gänzlich verkannt und der Regierung wohl selbst einen Vorwurf daraus gemacht haben. Ehe wir zu dem finanziellen Punkte der Vorlage übergehen, sei es uns daher erlaubt, dieses Verhältnisses zunächst ausführlich zu gedenken.

Das Gesetz vom 3. September 1814 theilt die bewaffnete Macht in 4 Theile:

1. stehendes Heer von 20—24 Jahren: 3 Jahre Dienst, 2 Jahre Reserve,
2. Landwehr ersten Aufgebotes, v. 25—31 Jahren: 7 Jahre
3. Landwehr zweiten Aufgebotes, v. 32—38 Jahren: 7 Jahre
4. Landsturm von 39—49 Jahre: 11 Jahre.

Von diesen soll die Landwehr ersten Aufgebotes im Kriege gleich dem stehenden Heere im In- und Auslande dienen, und im Frieden jährlich einmal in größeren Abtheilungen in Verbindung mit dem stehenden Heere Übungen haben.

Diese Landwehr-Übungen nun sind für jeden Staatsbürger eine höchst lästige Sache, welche ihn aus seinen bürgerlichen Stellungen heraustreiben und es ihm schwer machen, nach der Übung wieder ein Unterkommen zu finden. Noch drückender aber sind bei drohender Kriegsgefahr die häufige Mobilmachungen der Landwehr ersten Aufgebotes. Die Familienväter werden ihren Familien entzogen, welche in Noth und Armuth zurückbleiben und gehen mit kummervollem Herzen in den Kampf für das Vaterland. Häufig wiederholte Mobilmachungen wirken auf den Wohlstand des Landes ebenso verderblich, wie ein einbrechender Krieg. Die Rücksicht auf das Wohl des Volkes macht es daher dem Staate überhaupt unmöglich, größere Truppen-Massen aufzustellen, sobald er es für erforderlich hält. Die militärische Kraft des Staates ist dadurch gelähmt; jedes energische Auftreten des Herrschers ausländischen Anmassungen gegenüber unmöglich.

Die Militär-Vorlage will diese Uebel vermeiden. Sie theilt die bewaffnete Macht in drei Theile:

1. stehendes Heer, von 20—27 Jahren: 3 Jahre Dienst, 5 Jahre Reserve
2. Landwehr, von 28—38 Jahren: 11 Jahre.
3. Landsturm, von 39—49 Jahren: 11 Jahre.

Die Reserve tritt danach in die Stelle der bisherigen Reserve und der Landwehr ersten Aufgebotes, dient wie diese im In- und Auslande, macht wie diese jährliche Übungen, zu denen jeder jedoch in der Regel nur 1 bis 2 Male herangezogen wird. Die künftige Landwehr dagegen tritt in die Stelle der Landwehr zweiten Aufgebotes, hat nur achtjährige Übungen, zu denen nur die 4 ersten Altersklassen, und in der Regel nur einmal herangezogen werden und dient im Kriege nur zur Vertheidigung des Vaterlandes innerhalb der Landesgrenzen, sofern sie nicht in dringenden Fällen auch über die Grenzen hinaus zu führen ist.

Die Verpflichtung zum Kriegsdienste wird also durch die Militär-Vorlage eine kürzere. Die vier letzten Altersklassen der Landwehr ersten Aufgebotes rücken in die Landwehr (zweiten Aufgebotes) ein. Diese Verkürzung der Dienstzeit ist aber um so wichtiger, als gerade in dem Lebensalter von 28—31 Jahren eine große Zahl von Männern heirathen und daher die vier letzten Altersklassen der Landwehr ersten Aufgebotes zum größten Theile aus Familienvätern bestehen. Während nämlich die erste Altersklasse der Landwehr ersten Aufgebotes durchschnittlich nur 30 pCt. Verheiratheter enthält, enthält die fünfte bereits 46, die siebente selbst 63 pCt. Verheiratheter, oder die vier letzten Altersklassen enthalten im Mittel 52 pCt. Verheiratheter.

Es ist billig und im Interesse des Volkswohlstandes wünschenswerth, daß diese Familienväter ihren Familien außer bei dringender Kriegsgefahr erhalten bleiben. Es wird dies aber vollends nothwendig, wenn, wie beabsichtigt, alle Preußen zum Dienste wirklich herangezogen werden; denn in diesem Falle würden den vier letzten Altersklassen des ersten Aufgebotes allein 200,000 Familienväter angehören, welche bei Mobilmachung aus dem Kreise der Gewerbetreibenden ausscheiden müßten, und deren Familien der Noth und dem Elend Preis gegeben wären.

Die Vorlage trägt diesem Bedürfnisse in gleicher Weise Rechnung, wie der erhöhten Wehrkraft des Landes.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent empfangen heute die mit der Herausgabe der Werke

König Friedrichs des Großen beauftragt gewesene Kommission, bestehend aus dem General-Direktor v. Diers, so wie den Prof. Bösch, Jacob Grimm, Ranke, Preuß und dem Geh. Ober-Hofbuchdrucker Deder, demnächst den künftl. schwarzburgischen Staatsminister Frhrn. v. Elsner.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl gedenkt erst nach der Feier Höchsteines Geburtsfestes, welche am 20. d. M. am K. Hofe stattfindet, nach Stettin zurückkehren; seine erlauchte Gemahlin nimmt morgen wieder ihren Wohnsitz im Stadtschlosse zu Potsdam.

Nachdem Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent zu genehmigen geruht haben, daß den zahlreichen Verehrern des verewigten Ministers Freiherrn vom Stein Gelegenheit gegeben werde, zu einem Denkmale beizutragen, welches Allerhöchstdieselben diesem um das preussische und deutsche Vaterland hochverdienten Staatsmanne in Berlin errichten zu lassen beabsichtigen, sind hier eine Anzahl hochstehender Personen zu einem Vereine zur Förderung dieses Zweckes zusammengetreten.

Dieselben fordern diejenigen, welche einen, auch noch so geringen Beitrag als ein Zeichen dankbaren Andenkens an den Freiherrn vom Stein dem obigen Zwecke widmen wollen, um Einfindung desselben auf. Unter den Unterzeichnern befindet sich aus unserer Provinz Herr von Plöb-Gr.-Wedow, Geheimrath und Landrath a. D.

In den Vorst. Fabriketablissemens ist in diesen Tagen die Arbeit in größerem Umfange als seit Monaten wieder aufgenommen worden. Die Bestellungen, die in jüngster Zeit eingegangen sind, versprechen ausreichende Beschäftigung bis etwa zum Herbst.

Gestern Abend ist, wie wir hören, die Versammlung des geselligen Vereins junger Kaufleute aufgelöst worden. Wir berichten morgen Näheres darüber. Der wachhabende Polizeibeamte sah in der Vorlesung einiger in Derrient's Kunstgeschichte enthaltener Verse eine „Religionsverspottung.“

Die Aenderung in der Sprache des englischen Ministeriums in Bezug auf Savoyen soll nach der R. Ztg. darin bestehen, daß sich England, wie dies auch Russell in der Sitzung des Unterhauses vom 9. andeutete, einem gemeinschaftlichen Proteste der anderen Mächte anschließen würde. Ein gemeinschaftliches Vorgehen der Mächte ist aber in weitem Felde, was in London nicht unbekannt ist. Rußland ist am wenigsten dazu geneigt. Oestreich spricht in Berlin und Petersburg im Allgemeinen von der Bedeutung der Prinzipien, beobachtet aber in Paris eine große Zurückhaltung. Daß Oestreich förmlich protestiren wolle, ist nicht bekannt geworden, und die entgegengesetzten Versicherungen der A. A. Z. sind ein Preis-Manöver, nichts weiter. Was die klagliche Berliner Nachricht des „Nord“ betrifft, Preußen betrachte die Protestfrage als eine Intrigue, in welche es sich nicht mischen wolle, so genügt es, daß dies an jener Stelle gesagt wird, um jede Widerlegung unnöthig zu machen. Wie Preußen die Savoyische Frage ansieht, ist in der im Blaubuch veröffentlichten Depesche vom 4. Februar deutlich genug ausgesprochen. Es verlautet übrigens, Sardinien werde wenigstens darin von England kräftig unterstützt werden, daß in Savoyen und Nizza eine ehrliche Abstimmung Statt finden solle, deren Resultat denn doch nicht ganz feststeht. Der vorgestrichene Artikel des Constitutionnel über die Unzulässigkeit des allgemeinen Stimmrechtes in internationalen Fragen ist scheinbar gegen die Anwendung desselben auf Toskana gerichtet. In Wirklichkeit hat das offiziöse Blatt Savoyen im Auge. Es heißt freilich der Logik ins Gesicht schlagen, wenn man behauptet, daß das Savoyische Volk sich nicht darüber aussprechen dürfe, ob es Frankreich überantwortet sein wolle, während dies zwischen dem Kaiser Napoleon und dem König von Sardinien einfach arrangirt werden könne; aber auf ein Sophisma mehr kommt es ja den französischen Offiziösen nicht an. So viel ist sicher, daß Savoyen die Einverleibung nur in der Voraussetzung, daß Savoyen und Nizza dazwischen willigen, zulassen wird.

Der Plan der Feudalen mit Bezug auf die Heeresreform tritt immer deutlicher hervor. Das Abgeordnetenhaus wird die Vorlage voraussichtlich nur mit Modifikationen, namentlich was die dreijährige Dienstzeit betrifft, annehmen. Das Herrenhaus will dann die ganze Vorlage wieder herstellen und damit ein Ministerium aus seiner Mitte nahe legen. Es könnte aber doch anders kommen. Eine Ausgleichung ist noch immer nicht ausgeschlossen. Die Session verspricht eine ziemlich lange zu werden und dürfte frühestens bis gegen den Juni zu Ende gehen.

Die neueste von dem Königl. Hof-Musikhändler G. Bod veranstaltete Preis-Marsch-Aufführung, welche diesmal ein ganz besonderes Interesse dadurch erhält, daß nach den abgeänderten Statuten viele Nicht-Militär-Musiker Marsche zur Bewerbung eingekandt, wird in diesen Tagen im Königl. Opernhause stattfinden. Zur Konkurrenz wurden 54 Infanterie-, 14 Kavallerie-, 6 Jäger-, im Ganzen 74 Marsche eingekandt und sind aus dieser Anzahl durch die Prüfungs-Kommission, bestehend aus den Herren Musik-Direktoren Reithardt, Meinberg, Liebig, Wollenhaupt, Selchow,

Schirmer, Babilu, Wasilewsky, und Dieffe, bei der Vorwahl nachstehende Marsche herangezogen:

Erster Theil. 1) „Fröhlich und wohlgemuth“, Soldatenfreuden-Marsch (Infanterie). 2) „Zieh'n aus dem Busch“, Parade-Marsch (Kavallerie). 3) „Frei weg“, Geschwindmarsch (Infanterie). 4) „Vertrau' der tapfern Schützen-Schaar“, Marsfelder-Schützenmarsch (Jäger). Zweiter Theil. 5) „Kämpfet, sterbet und löset die Pflicht“ (Infanterie). 6) „Held Friedrich zog mit seinem Heer“ (Kavallerie). 7) „Bei Kolberg auf der grünen Au, geht's mit dem Leben nicht zu genau“, Geschwindmarsch (Infanterie). 8) „Frischer Muth, leichter Sinn“, Jägers Lust (Jäger). Dritter Theil. 9) „Muth in die Seele strömen die Klänge des hallenden Marsches, wenn sich harmonisch der Schritt straffer im Takte bewegt“, Geschwindmarsch (Infanterie). 10) „Der kleine Kavallerist“, Kriegers Festmarsch (Kavallerie). 11) „Gezücht das Schwert in starker Hand, das Herz dem König zugewandt“, (Infanterie). 12) „Prinz Georg von Preußen“ Schützenmarsch (Jäger).

Auf den letzten Stationen der in Berlin mündenden Privat-Eisenbahnen ist bekanntlich die Einrichtung getroffen, daß man sich für den Augenblick der Ankunft in Berlin gegen Erlegung einer Gebühr von 10 Sgr. in der Art eine Droschke zur Weiterbeförderung sichern kann, daß dieselbe bei Ankunft des Zuges in Berlin bereits im Bahnhofe zu des Reisenden Disposition steht. Aus der folgenden Zusammenstellung der Zahlen der auf den verschiedenen Bahnhöfen auf diese Weise bestellten Droschken wird man sich ein Urtheil darüber bilden können, inwieweit diese Einrichtung sich als praktisch bewährt hat, und in welchem Grade sie von Reisenden benutzt wird. Während des Monats Januar sind auf dem Anhaltischen Bahnhofe 152, auf dem Hamburger 111, auf dem Potsdamer 102 und auf dem Stettiner 87, und im Laufe des Monats Februar auf denselben Bahnhöfen resp. 124, 77, 117 und 47 Droschken durch den Telegraphen bestellt worden. Bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn besteht diese Einrichtung nicht.

Danzig, 14. März. Diese Wahlmänner des Danziger Wahlkreises haben eine Adresse an ihre Abgeordneten in Betreff der Militär-Vorlage erlassen und circulirt solche zur Unterschrift. Diese Adresse lautet:

„Wenn je, so erscheint es jetzt gegenüber der unsern Abgeordneten gewordenen Militär-Vorlage, deren Tragweite für die ganze Zukunft Preußens eine unermeßliche ist, geboten, daß das ganze Land und namentlich die Wahlmänner die Erörterung dieser Vorlage und insbesondere die Beantwortung der Fragen: ob eine dreijährige oder zweijährige Dienstzeit? ob die alte Landwehr-Einrichtung oder das neue System? sämtlichen Interessen und Zwecken des Volkes entsprechen, nicht bloß der Presse überlassen, sondern auch, daß wir Wahlmänner selbst unsere Ansichten gegen unsere Abgeordnete aussprechen.“

Wir, die unterzeichneten Wahlmänner des Danziger Wahlkreises, wünschen zwar eine schnelle und durchgreifende zeitgemäße Reform unseres Heeres, wir finden sie aber nicht in einer Erhöhung der Dienstzeit und des Reserverdienstes. Die Steigerung der jährlichen Ausgaben um ca. 14 Millionen Thaler, die Verminderung der Arbeits- und Steuerkräfte des Landes, die Verwendung einer für den Krieg bestimmten Anleihe zu jetzigen Friedenszwecken, der Mangel an Dedung für das stehende Defizit, wie für künftige Nothzeiten, sind natürliche Folgen einer Annahme der Militär-Vorlage, sie erzeugen Zustände von höchst gefährlicher Art, sie verlangen so ungeheure Opfer, daß wir und wohl die Mehrzahl unserer Urwähler gegen eine Annahme der Militär-Vorlage, wie sie gemacht ist, stimmen müssen. Wir ersuchen daher unsere Abgeordnete: „Gegen die gegenwärtige Militär-Vorlage, namentlich gegen die drei- und mehrjährige Dienstzeit und gegen die Erhöhung wie Erschwerung des Reserverdienstes zu stimmen, wie andererseits: für die Herstellung einer wirklich allgemeinen Kriegspflicht mit zweijähriger Dienstzeit und mit Erhaltung und Behebung des alten Reserve- und Landwehrsystems, mit Erschließung und Gewährung eines Avancements, das lediglich dem Nachweise der Kenntnisse und der stitlichen Erfordernisse zu folgen hat, zu sprechen und zu stimmen; daher nur die zu solchen Heeresreformen nothwendigen Geldmittel zu bewilligen.“

Königsberg, 13. März. Bei unserm Festungsbau, sagt die „R. Hart. Ztg.“ ist den ganzen Winter über gearbeitet worden, namentlich werden jetzt die Arbeiten vor dem Steindammer Thor überaus rüstig betrieben. Man sieht dort mit riesiger Schnelle den Courtinen-Wall in die Höhe gehen, zu dessen Auffüllung man die durch Absteigen des Wallstüdes auf der Seite nach dem Trageheimer Thor gewonnene Erde verwendet; auch soll schon in den nächsten Tagen mit dem Bau der Interims-Brücke, über die der Weg nach der Stadt ferner führen soll, begonnen werden. Die dazu nöthigen Pfähle sind bereits gerammt worden. Die Fahrt geht dann durch die schon stehenden Courtinenmauern über die Interimsbrücke nach der Stadt, bis das neue Steindammer Thor dem Verkehr übergeben werden wird, was, wie wir hören, noch in

diesem Jahre geschehen soll. Der jetzt bestehende Weg wird behufs Verbindung mit den Festungsgräben durchstochen.

Elbing, 13. März. Die seit dem Herbst v. J. hier in Kantonement gestandene 6. 12pfündige Batterie des 1. Artillerie-Regiments wird am 15. d. von hier nach Marienburg, von dort nach Danzig ausrücken und dann ohne Geschütze nach Graudenz abgehen, wo sie neue gezogene Geschütze bekommt. Hier nach Elbing kommt statt derselben der Stab des 8. Ulanen-Regiments von Riesenburg und die 4. Eskadron desselben Regiments von Deutsch-Eylau.

Thorn, 13. März. Die Erarbeiten für die Bromberg-Thorner Eisenbahn sollen nach hier eingegangenen Privat-Nachrichten am 1. k. M. beginnen. Angesichts der kriegerischen Ausfichten wagen wir jedoch nicht, uns der Hoffnung hinzugeben, daß die Bahn wirklich werde gebaut werden. Wir bedauern, daß die Arbeiten nicht rechtzeitig im verfloßenen Sommer in Angriff genommen worden sind. Der Herr Handelsminister hatte aber damals wohl noch nicht die Ueberzeugung, die er nach den Kammerverhandlungen jetzt endlich gewonnen zu haben scheint, daß unsere Provinz eine langjährige unverdiente Vernachlässigung erfahren hat.

Schwerin, 13. März. Vor einiger Zeit wurde auf die Bedeutung hingewiesen, welche die Eisensabrikation durch Ausbeutung des Raseisensteins in Mecklenburg gewinnen könnte. Ein Sachkundiger spricht sich nun dahin aus, daß die Rentabilität der mecklenburgischen Eisensabrikation keine glänzende Zukunft verspricht. Dagegen schlägt er vor, die Umwandlung der großen Massen alten Schmiedeeisens, welche von dort nach Danzig gehen, um in Stabeisen verwandelt zu werden, in Mecklenburg selbst vorzunehmen.

Italien.

Turin, 11. März. Der Depeschenwechsel dauert fort. Die hiesige Regierung ist sehr zufrieden mit dem Wirken des interimistischen Geschäftsträgers Mitters von Nigra. Derselbe soll in Anerkennung seiner Verdienste zum bevollmächtigten Minister am französischen Hofe ernannt werden. Diese Ernennung wird es dem überaus verdienten jungen Diplomaten ermöglichen, direkt mit dem Kaiser zu verkehren.

Es heißt, auf Verlangen Frankreichs werde Victor Emanuel noch vor dem Votum in Savoyen und Nizza eine Bekanntmachung veröffentlichen, durch welche er die beiden Provinzen an Frankreich abtritt. Die Schweiz ist in Paris, wie sich nun herausstellt, arg getäuscht worden.

Aus **Rom, 6. März,** sind folgende Nachrichten in Marseille am 13. März eingetroffen: „Eine nächtlich angeschlagene Anrede an die Römer beglückwünscht die Bevölkerung, daß sie der Aufforderung, sich des Rauchens zu enthalten, so glücklich Folge geleistet hätte, und hebt das Rauchverbot wieder auf. Sofort raucht ganz Rom wieder Cigarren. Die päpstliche Armee ist zwar auf 20,000 M. gebracht worden, verliert aber wieder an Stärke, da die Ausreißereien, besonders in Pesaro und in den Marken, wieder an der Tagesordnung sind.“

Aus **Venetien** wird berichtet, daß die Oesterreicher eine ungewöhnliche Truppenbewegung vornehmen; Mantuas Besatzung wurde verstärkt, die Verproviantirung der Festung eifrig betrieben. Es liegen dort gegenwärtig 12,000 Mann. In letzterer Zeit trafen bedeutende Massen an Artillerie-Material ein. An den Werken wird rüstig gebaut, und ein neues Außenwerk ist in Arbeit. Genie-Offiziere sind an der linken Etschseite beschäftigt, eben so an der Verteidigungslinie von Villafranca nach Legnano. Die Eisenbahn befördert zwischen Venedig und Verona täglich nur einen Passagierzug; alle übrigen Züge sind vom Militär in Beschlag genommen. Die Mehrzahl der venetianischen Flüchtlinge, welche sich in der Lombardei befanden, ist nach Turin oder Florenz gegangen und hat sich dem Kriegs-Minister zur Verfügung gestellt.

Ueber die Zustände in Neapel wird der „Times“ von ihrem dortigen Korrespondenten unterm 3. März geschrieben: „Wir hatten die letzte Woche hindurch Verhaftungen und Verbannungen in Massen. Zu Anfang der Woche sollte die Hauptstadt — so meldete wenigstens die Polizei — in Brand gesteckt werden, und in Folge dessen waren mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Zunächst hieß es, es seien revolutionäre Aufrufe, die jedoch kein Mensch gesehen hat, angeschlagen, und Demonstrationen, von denen Niemand weiter das Geringste gehört hört, versucht worden. Darauf hin geschahen folgende Angriffe auf die Freiheit des Volkes und die Geseze des Landes. Signor Giuseppe de Simone, der Neffe des Reichthums des verstorbenen Königs, wurde zuerst verhaftet, ein ausgezeichnete Advokat und Schriftsteller, der für eine konstitutionelle Regierungsform schwärmt, sonst aber sehr gemäßigten politischen Ansichten huldigt. Am Donnerstag entwickelte sich der Plan der Polizei noch weiter. Der Toledo füllte sich mit Polizeimannschaft und Gendarmen, die in starken Patrouillen aufgestellt waren. Signor Agossa, der Polizeidirektor, fuhr durch die Straßen, als wollte er durch seine Gegenwart eine Bürgschaft für die Ruhe der Stadt leisten, und General Lanza, der Stadt-Kommandant, hatte seinen Posten in der großen Hauptwache des Largo Castello. Im Largo della Pigna wurden Kanonen aufgeschoben, Kavallerie stand bei der Albergo dei Poveri, während beim Museion starke Militär-Abtheilungen aufgestellt und sämtliche Truppen in den Kasernen konfignirt wurden. Die Ruhe war nicht im Geringsten gestört worden, auch sollten alle diese Maßregeln nur heilsamen Schrecken verbreiten, denn während der Nacht wurden folgende Personen verhaftet: Prinz Torella vom Hofstaat des Königs, Marchese de Monterosso, Kardinal Mezzocapo, Marchese Volcano, Marchese di Bella, Duca di Prato, Prince Camporeale, Marchese di Montefalcone, Duca di Laurito, Signor Pacca und viele Andere — nach den Einen 50, nach den Anderen zusammen 25 Personen. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß diese Maßregeln bei mehreren Mitgliedern der königlichen Familie einen sehr schmerzlichen Eindruck hervorgebracht haben; sie werden von den treuesten Anhängern des Hofes am aufrichtigsten bedauert, während die Mehrheit des Volkes nur in einer radikalen Umwälzung Hoffnung für die Zukunft erblickt. Am nächsten Tage begaben sich die Gesandten Englands und Frankreichs zum Minister

des Auswärtigen, Signor Caraffa, um ihm entschiedene Vorstellungen gegen das Vorgefallene zu machen. Der englische Gesandte deutete auf die notwendigen Folgen derartiger Gewaltschritte hin und erklärte, es sei ihm darum zu thun, zu beweisen, daß er ihnen nicht stillschweigend zusehen habe. Man möge die Schuldigen vor Gericht stellen, aber nicht gegen die Landesgeseze freveln. In gleichem Sinne sprach Baron Brenier, der unter Anderem dem Minister sagte: „auf solche Weise werde die Revolution gefördert.“ Signor Caraffa entgegnete darauf, die Revolution stehe schon vor den Thoren, deshalb müßten diese geschlossen werden; die Verhafteten seien zuverlässig schuldig, wenn sich ihre Schuld auch nicht nachweisen ließe; besser Vorlesungen treffen, bevor es zu blutigen Austritten komme. Verwundene Nacht wurden abermals viele Verhaftungen vorgenommen, und ich würde mich nicht wundern, wenn der Graf von Siracus aus der Stadt entfernt würde, wozu schon der frühere Polizeidirektor Casella die Ermächtigung in der Tasche hatte. Von den gestern verhafteten Adelligen werden die Meisten heute nach Civita-Vecchia (?) in die Verbannung geschickt. Prinz Petrucci aber geht über Rom, London und Paris nach Wien, ohne daß er eine besondere Mission an die erstenannten drei Höfe hätte; wohl aber um dem Kardinal Antonelli mitzutheilen, daß er nicht auf den Beistand Neapels zählen könnte, wofür der König an seinen gegenwärtigen Entschlüssen festhalte, was freilich nicht ausgemacht ist.“

Frankreich.

Paris, 13. März. Von allen Seiten versichert man heute, daß nach dem Einmarsche der piemontesischen Truppen in die Romagna der Paps sofort den Kirchenbann gegen Piemont und Victor Emanuel zu scheudern die Absicht hat. Diese Ceremonie soll mit den ganzen im Mittelalter üblichen Gebräuchen in der St. Peters-Kirche vor sich gehen. Dieses Gerücht ist hier wenigstens so stark verbreitet, daß viele Engländer, die bis jetzt Paris bewohnten, bereits nach Rom abgereist sind, um diesem Schauspiel beizunehmen.

Bekanntlich wird auf Befehl des Kaisers die ganze Correspondenz Napoleon's I. veröffentlicht. Die mit der Redaction beauftragte Commission hat bereits — 85,000 Depeschen, Briefe und andere Schriftstücke beisammen.

Lamartine hat einen eigenthümlichen Unfall gehabt. Während er sich gebüht, um ein Blatt aufzuheben, ist er mit dem Kopfe gegen die Kante eines Stuhles gefallen und sofort betäubungslos zu Boden gestürzt. Jetzt befindet er sich außer Gefahr.

Großbritannien und Irland.

London, 13. März. Der Widerstand der Times gegen die Einverleibung Savoyens wird immer schwächer. Das englische Blatt wäscht seine Hände in Unschuld und sucht alle Verantwortlichkeit für den Frevel von England abzuwälzen und den übrigen Großmächten zuzuschreiben. Die Times schreibt: „Aus der passiven Haltung Oesterreichs, Preussens und Russlands geht klar hervor, daß, wenn wir es übernehmen, die Einverleibung zu verhindern, wir es allein thun müßten, und das wäre fürwahr eine saubere Aufgabe. Graf Cavour hat Europa zu verstehen gegeben, sein neues italienisches Königreich wünsche nichts mehr, als das „Irland Italiens“ los zu werden. Der Gouverneur Savoyens ist bereits eifrig damit beschäftigt, in allen Kirchspielen des Landes Wahlurnen zu vertheilen. Frankreich hat es den Savoyarden bequem gemacht, indem es sie in zwei Departements theilt. Dabei muß man bedenken, daß, wenn sich bei den Wahlen irgend eine Schwierigkeit herausstellen sollte, die freien und unabhängigen Savoyarden, welche in Ausübung des allgemeinen Stimmrechtes im Begriffe stehen, zu wählen, ob sie hinfür Franzosen oder Italiener sein wollen, auf der einen Seite die ganze Breite Frankreichs und auf der anderen 60,000 französische Soldaten haben. Es wäre vielleicht am Ende auch möglich, daß die französischen Truppen, welche jetzt auf dem Punkte stehen, sich aus der Lombardei zurückziehen, durch irgend ein seltsames Spiel des Zufalls gerade in dem Augenblicke, wo die Wahlen Statt finden, nach Chambéry gerietzen. Was haben wir allein in Europa mit unseren Schraubendampfern, unseren Freiwilligen und unserem regelmäßigen Heere, das ungefähr so stark ist wie ein württembergischer Kontingent, zu dieser Position zu sagen? Was könnten wir thun, wenn wir verrückt oder frevelhaft genug wären, uns in — einen solchen Kampf einzulassen? Sind wir aber nicht verrückt oder frevelhaft genug dazu, was ist dann für uns das Weiseste und Würdigste? Sedenfalls ist es das, daß wir uns nicht länger in leeren Schimpfereien ergehen.“

Spanien.

Aus **Madrid, 7. März,** wird der Independance geschrieben, daß O'Donnell's Erklärung, Spanien werde Tetuan behalten, zu einem lebhaften Notenwechsel geführt, daß jedoch England schließlich erklärt habe, es werde sich nicht in die Handel mischen. Zugleich aber bemüht sich die englische Regierung, die spanische zu mildernden Friedensbedingungen zu bewegen, und es heißt, daß Spanien statt Tetuans Rabat oder einen anderen Hafenplatz am atlantischen Meere erhalten soll.

Provinzielles.

* **Demmin, 13. März.** Nachdem hier bekannt geworden, daß unsere Stadt Garnison erhalten solle, haben unsere städtischen Behörden beschlossen, wenn zwei Eskadrons mit dem Stabe hierher verlegt werden sollten, das Arbeitshaus, welches mit einem Kostenaufwande von 25,000 Thlr. erbaut ist, zu einer Kaserne und außerdem 25,000 Thlr. zur Erbauung von Stallungen, Reitbahn u. herzugeben. Falls nur eine Eskadron aber hierher kommen sollte, wird man diese Opfer nicht bringen.

Stettiner Nachrichten.

** **Stettin, 15. März.** Der hiesige königl. Appellationsgerichts-Rath Kosmann ist stellvertretend an das königl. Ober-Tribunal berufen worden.

** In der in letzter Nummer befindlichen Nachricht über das zum Geburtsfeste Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl am 20. März c. in der St. Peters- und Paulskirche einzuführende Mozaikfenster ist irrtümlich angegeben, daß die Kosten der Einsetzung durch Beiträge von Gönnern zusammengebracht seien. Dies ist nicht richtig, da Herr Voigt einen Theil der Einsetzungskosten zu den beiden jetzt einzuführenden Fenstern erst noch aufzubringen hofft.

Stadttheater.

** **Stettin, 15. März.** Die heutige Vorstellung von Verdi's Rigoletto hatte wieder ein zahlreiches Publikum angezogen, das durch die wirklich gelungene Aufführung sichtlich befriedigt schien. Man fühlt zwar, daß es Verdi's Musik an Originalität fehlt, daß er den neu-italienischen Klingklang nur verlassen hat, um der Meyerbeer'schen Effecthascherei zu fröhnen, doch zeigen manche Nummern von tüchtiger Arbeit, namentlich der erste Akt und das Quartett im vierten. Die Sänger können sich freilich auszeichnen, aber was von ihnen verlangt wird, ist geeignet, auch die mächtigste Stimme zu ruiniren. Die beiden Hauptdarsteller, Fel. Lieven (Gilda) und Hr. Duschniß (Rigoletto), können diese Rollen zu ihren besten zählen, ja der letztere dürfte hierin nicht leicht seines Gleichen finden; beiden ward lebhafter verdienter Beifall zu Theil. Auch Hr. Weikstorfer als Herzog war zu loben, doch wissen wir nicht, warum er die Arie zu Anfang des dritten Actes fortließ. Herr Fischer, der außer der Rolle des Monterone auch für den behinderten Hrn. Griebel die des Sparafucile übernommen hatte, wußte nicht allein der ersten, sondern auch der zweiten vollkommen gerecht zu werden. Seine Stimme klang klar und voll und wurde von angemessenem Spiel begleitet. 37.

Schwurgericht.

Stettin, 15. März. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde die Anklage wider 1) den Tapeziergehilfen Hermann Ott von hier wegen 6 einfacher und 7 schwerer Diebstähle, 2) den Maler Julius Hermann Regener von hier, 3) die Buchdruckerwitwe Marie Appel von hier, 4) den Schneider Hermann Kaufmann, alle drei wegen schwerer Hehlerei, 5) die verehelichte Bäckermeister Keding, Wilhelmine Louise geborne Kuhlmeier, wegen einfacher Hehlerei verhandelt. Die umfangreiche Verhandlung — das Vorlesen der Anklageacte währte allein über eine Stunde — wird erst morgen zu Ende geführt und dann erst des Weiteren darüber berichtet werden können.

Telegraphische Depeschen.

Florenz, 14. März. (W. I. B.) Im Großherzogthum Toscana haben, so weit bekannt, 330,087 für die Annexion an Sardinien und 13,156 für ein besonderes Königreich gestimmt.

Madrid, 14. März. (W. I. B.) Marshall O'Donnell hat auf die Bitte des Kaisers von Maroffo eingewilligt, mit demselben in Unterhandlungen zu treten, aber ohne die Operation der Armee einzustellen.

Eine zweite uns zugegangene Depesche meldet: Der Oberbefehlshaber der afrikanischen Armee berichtet unterm 12. d., daß ein Abgesandter mit einem Schreiben Muley Abbas bei ihm eingetroffen war. In diesem Schreiben wird der Kommandeur ersucht, dem Abgeordneten Gehör zu schenken und alles Mögliche im Interesse der beiden Nationen zu Gunsten des von ihm gewünschten Friedens zu thun; der Herzog von Tetuan erklärte ihm, daß er auf Unterhandlungen eingehen könnte, die Kriegeroperationen aber nicht einstellen würde, bevor die Unterhandlungen ein definitives Resultat erzielt hätten.

London, 15. März. (W. I. B.) Die heutige „Times“ hofft, daß die Regierung nach Empfang der Antwort Frankreichs darüber, wie die Großmächte über die Savoyische Angelegenheit befragt werden sollen, jede aufreizende Korrespondenz einstellen werde.

Getreide-Berichte.

Berlin, 15. März. Weizen loco 60—72 Thlr. Roggen loco 51½—52½ Thlr. pr. 2000Pfd. bez., pr. März 52½ bis 51½—52 Thlr. bez. u. Br., 51½ Gd., April 49½ Thlr. bez., Frühjahr 49½—49 bez., Br. und Gd., Mai-Juni 49—48½ Thlr. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 48½ Thlr. bez. und Br., 49½ Thlr. Geld.

Gerste, große und kleine 37—44 Thlr. pr. 1750Pfd. Hafer loco 27—28 Thlr., Lief. pr. März 27½ Thlr. Br., Frühjahr 27½ Thlr. Br. u. Gd., Mai-Juni 27½ Thlr. bez., Juni-Juli 28½ Thlr. nom.

Erbfen, Kochwaare und Futterwaare 48—55 Thlr. Rübol loco 11½ Thlr. Br., März und März-April 11½ Br., 11½ Gd., April-Mai 11½—1½ Thlr. bez. und Gd., 11½ Br., Mai-Juni 11½—1½ Thlr. bez. und Br., 11½ Gd., September-Oktober 12½—1½—1½ Thlr. bez., 12½ Br., 1½ Gd.

Leinöl loco 10¾ Thlr. Br., Lief. 10¾ Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß 17½ Thlr. bez., März und März-April 17½ Thlr. bez., 17½ Br., 17½ Gd., April-Mai 17½—1½ Thlr. bez. u. Gd., 17½ Br., Mai-Juni 17½ Thlr. bez., 17½ Br., 17½ Gd., Juni-Juli 18 Thlr. Br. u. Gd., Juli-Aug. 18½ Thlr. bez. und Br., 18½ Gd., August-Sept. 18½ Thlr. Br.

Weizen bleibt gesucht. — Bei ziemlich unbedeutendem Geschäft war die Stimmung an unserem heutigen Roggenmarkte etwas rubiger, so daß sich die Preise für spätere Sichten etwas niedriger stellten. Für den laufenden Termin war zu Anfang der Börse sehr viel Nachfrage, die zu etwas höheren Preisen befriedigt wurde. In Loco war der Verkehr gering, da das Angebot die Nachfrage überstieg. Rübol bleibt andauernd gefragt und erfährt neuerdings bei sehr belebtem Geschäft eine Preiserhöhung. Spiritus loco ohne Aenderung, Terzmine bei geringem Umsatz etwas billiger erlassen.

Danzig, 14. März. Weizen rother 129.130—134.35 pfd. nach Qualität von 71—75—79—80 jgr., bunter, dunkler und glatter 127—128—133—134pfd. von 73—74—81—82 jgr., feinhunt, hochbunt, hellglatt und weiß 132.33—135.37pfd. 81—82—85—87½ jgr., niger ½ jgr. Differenz. — Gerste kleine 105.8—110.2pfd. von 43—45—48 jgr., große 110.14—116.19pfd. von 50.54—56.58 jgr. nach Qualität, Kavalier 116—119 pfd. 57½—59 jgr. Hafer von 24.25—29—30 jgr. — Spiritus heute 16½ Thlr. bezahlt.

Weiter: Schöne klare Vorstuss. Wind: St.

Eisenbahn-Aktien.

Prioritäts-Obligationen.

Bank- und Industrie-Papiere

Nachn.-Wassricht	4	16 3/4	b ₃
Amst.-Rotterdam	4	69	B
Berg.-Märk. A.	4	73 1/4	B
do. B.	4	—	—
Berlin-Anhalt.	4	103 1/4	b ₃
do. Hamburg	4	103	B
do. Ptsd.-Magd.	4	121 1/2	b ₃
do. Stettiner	4	95 1/2	B
Bresl.-Schw.-Frb.	4	80 3/4	B
Brieg.-Neiße	4	48 3/4	B
Coln.-Mind.	4	120	b ₃
Coln.-Ddb. (Wb.)	4	—	—
Ludwigsh.-Verb.	5	128 1/2	B
Magd.-Wittenb.	4	33 3/4	b ₃
Medlenb. ugr.	4	43 1/4	b ₃

Nachn.-Wassricht	4	—	B
do. II. Serie	4	—	B
Bergsch.-Märk.	5	101 3/4	B
do. II. Serie	5	101 1/4	B
do. III. Serie	3 1/2	72	b ₃
Berlin-Anhalt.	4	93 3/4	B
do. do.	5	95 1/2	B
do. Hamburg	4 1/2	102	B
do. II. Emiff.	4 1/2	—	—
do. Ptsd.-Magd.	4	—	—
do. A. B.	4	90 1/2	B
do. L. C.	4 1/2	98 1/2	B
do. L. D.	4 1/2	97 1/2	B
do. Stettin	4 1/2	98 1/2	B
do. do. II.	4	83 1/4	b ₃
Coln.-Mind.	4 1/2	99 1/4	B
do. II. Emiff.	4	102 1/2	b ₃
do. do.	4 1/2	85 3/4	B
do. III. Emiff.	4	82	B
do. do.	4 1/2	89	b ₃

Pr. Bank-Anthl.	4 1/2	130	B
Berl. Kass.-Ber.	4	116	B
Domm. R.-Prohl.	4	73 3/4	B
Danziger do.	4	78 3/4	B
Königsberg do.	4	82 1/4	B
Posen do.	4	73 3/4	B
Neudob. do.	4	75 1/4	B
Kostod.	4	—	—
Hmb. Nord.-Bank	4	82	B
do. Vrsn.-do.	4	98	B
Bremer Bank	4	96 3/4	B
Darmstadt	4	61	b ₃

Preussische Fonds.

Freiw. Anl.	4 1/2	99 3/4	B
Staats-An. 1859	5	104 1/2	b ₃
Staats-An. 51 52	—	—	—
54, 55, 57, 1859	4 1/2	99 3/4	b ₃
do. 1856	4 1/2	99 3/4	b ₃
do. 1853	4	93 3/4	b ₃
Staats-Schul. d.	3 1/2	84	b ₃
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	113 1/4	b ₃
Kur- u. N. Schd.	3 1/2	81 1/2	b ₃
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	99 3/4	b ₃
do. do.	3 1/2	81 1/4	b ₃
Börsenb.-Anl.	—	103 1/2	B
Kur- u. N. Pfdb.	3 1/2	87 3/4	B
do. do. neue	4	97 1/2	B
Distr. Pfandbr.	3 1/2	81 1/2	b ₃

Ausländische Fonds.

Desterr. Metall.	5	51 1/4	B
do. Nat.-Anl.	5	57 1/2	b ₃
do. P. Obl.	4	78	B
do. Eisb.-Loose	—	51 1/4	B
do. Bantn. d. B.	—	75 1/2	b ₃
Insf. b. Stgl. 5. N.	—	94 1/2	b ₃
do. do. 6. N.	—	105	B
Engl. Anleihe	5	106 3/4	B
Neue do. do.	5	63 1/2	B
Russ. Pln. Sch. D.	4	82 1/2	b ₃

Gold- und Papiergeld.

Louisdr.	108 1/2	b ₃
Gold pr. Zollpf.	453 3/4	B
Gold-Kronen	9 2 3/4	B
Fr. Bkn. m. R.	99 1/8	B
do. o. R.	99 1/8	B
Silber pr. Zpf.	29 20	B

In- und ausländische Wechsel.

(Vom 15. März.)

Amsterdam kurz	142 3/4	b ₃
do. . . . 2 Mt.	141 3/4	b ₃
Hamburg kurz	150 3/4	b ₃
do. . . . 2 Mt.	150 3/4	b ₃
London . . . 3 Mt.	6 18	b ₃
Paris . . . 2 Mt.	79 1/2	b ₃
Wien-Deft. B. 8 T.	74 1/2	b ₃
do. do. 2 Mt.	74	b ₃
Augsburg 2 Mt.	56 24	b ₃
Leipzig . . 8 Tage	99 3/4	b ₃
do. . . 2 Mon.	99 1/2	b ₃
Frankf. a. M. 2 Mt.	56 26	B
Petersburg 3 B.	96 3/4	b ₃
Bremen . . 8 Tage	108	b ₃

Angekommene Fremde

am 15. März.

„Hotel de Prusse.“ Rittergutsbes. v. Borgstede und Gemahl. aus Röhren, Helm aus Schlegelsburg, Blume und Gemahl. aus Röhren. Lieut. v. Bülow, Frl. v. Ramin aus Daber. Rittmeister v. Frankenberg, Fährich v. Frankenberg aus Schwedt a. D.

Familien-Nachrichten.

Geboren. Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Lender in Solin in d. Neumark. Hrn. Professor Dr. theol. Reuter zu Greifswald. Hrn. Aug. Witke zu Berlin. Eine Tochter: Hrn. Baron C. v. Puttkammer zu Stettin. Hrn. v. d. Lube zu Gochow.
Verlobt. Frl. Marie Hetscho mit Hrn. Prem.-Lieut. Mar. v. Edartsberg, Königsberg in Pr. Frl. Clara Scharlot mit Hrn. Kaufm. Richard Schirmacher, Graudenz u. Danzig. Frl. Sarah Mendelsohn mit Hrn. Kaufmann C. Simon, Jastrow. Frl. Gerhildine Kriess mit Hrn. Hauptmann Bisthum u. Ebstadt, Saarlouis. Frl. Amalie Schindler mit Hrn. Oberleutnant Voigt, Berlin. Frl. Valeria Grey mit Hrn. Bureauvorsteher Schmiedecke, Niemege.
Gestorben. Kammergerichts-Referend. Emma stadt zu Berlin. Frau des Dr. A. Weidmann, Emma geb. Scholz, zu Jena. Lehrer S. H. Guttman zu Berlin. Brunnenbaumstr. 3. B. Blücher zu Potsdam. Schriftf. Carl Ludwig Lehmann zu Berlin. Berr. Schiffsmaler Elisabeth Schirmer, geb. Lange, zu Hamburg.

Kirchliches.

Jacobi-Kirche: Freitag, den 16. d. M., Nachm. 4 Uhr, Passionspredigt. Herr Pastor Boyesen.

Avertissement!

Der Defonon Carl Jaenide, Sohn der zu Sandow verstorbenen Antmann Carl August Jaenide-ischen Eheleute, welcher sich seit dem Jahre 1848 oder 1849 aus Sandow entfernt und seit dieser Zeit nichts von sich hat hören lassen, sowie die von ihm etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer werden hiermit zu dem auf

den 12. Juli 1860,

Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine mit der Auflage vorgeladen, sich vor oder in diesem Termine bei uns persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls der Defonon Carl Jaenide für tot erklärt und sein Vermögen seinen nächsten legitimierten Erben zugesprochen werden wird. Neppen, den 28. September 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission II.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Durch Unterzeichnete ist zu beziehen:

Damaris.

Eine Zeitschrift von

Ludwig Giesebrecht.

Berliner Federzeichnungen.

Von C. Kossak.

Miniaturbibliothek

ausländischer Classiker in vollständigen Uebersetzungen.

Neue Ausgabe in 50 Bändchen, a Bändchen 1 1/2 Sgr.

R. Grassmann's

Buchhandlung, Schulzenstraße No. 17.



Hamburg-Amerikanische Packet-Actien-Gesellschaft

direct von Hamburg nach New-York

vermittelt der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und Teutonia.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. 150, II. Cajüte Pr. Crt. 100, Zwischendeck Pr. Crt. 50, Beköstigung inclusive.

Die Expeditionen finden regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats statt.

Desgleichen expedirt obige Gesellschaft ihre rühmlichst bekannten Segelpacketschiffe am 1. und 15. jeden Monats nach New-York, und

15. April, 15. Mai, 15. Juni und 15. Juli nach Quebec.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

Schiffsmatler. Hamburg, Admiralitätsstraße No. 37.

Fl. 200,000 Hauptgewinn.

Am 1. April

Fl. 200,000 Hauptgewinn.

findet die 8te Gewinnziehung der k. k. Oesterreichischen Credit-Eisenbahnloose statt, in welcher 2100 Gewinne von Fl. 200,000, 40,000, 20,000, 4000, 2000, bis abwärts Fl. 125 zum Vorschein kommen müssen.

Zu diesem ebenso großartigen als soliden Anlehen empfiehlt unterzeichnetes Handlungsbureau Loose, für obige Ziehung gültig, zu 3 R. pr. Stück, 11 Loose zu 30 R., unter Zusage der promptesten und sorgfältigsten Bedienung.

Ziehungslisten nach erfolgter Verlosung, sowie Pläne und jede nähere Auskunft stehen Jedermann mit Vergnügen gratis zu Diensten.

Rudolph Strauss in Frankfurt am Main.

K. K. Oestr. Eisenbahnloose
Gewinn-Ziehung am 1. April 1860.
Gewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000 etc.
Haupt-Gewinn fl. 200,000.

Jedes Loos muss mindestens fl. 125 gewinnen.

Loose dazu erlasse ich a Pr. Thlr. 3, 11 Stück a Pr. Thlr. 30, gegen Einsendung des Betrags in Baar oder Cassenanweisungen. Auch bin ich bereit, denselben franco pr. Post nachzunehmen. Liste wird prompt zugesandt, Auskunft gratis und franco.

Gustav Cassel, Danquier in Frankfurt a. M.

K. K. Oesterreichisches Anlehen

der Prioritäts-Eisenbahnloose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden.

Hauptgewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. s. f. bis abwärts zu fl. 125 Oesterr. Währung.

Nächste Ziehung am 2. April d. J.

Loose hierzu, mit Serie und Gewinn-Nummern versehen, à 3 preuß. Thlr., 11 Stück für 30 preuß. Thlr., sind gegen Einzahlung des Betrags bei uns zu beziehen. Auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden, ohne daß hierdurch Portofosten für den Empfänger entstehen. (Die Nummern 1 bis 100 sind noch vorrätig.) Verlosungs-Plan und Ziehungslisten gratis und portofrei.

Moriz Stiebel Söhne,

Bankiers in Frankfurt a. M.

Conservatorium der Musik in Berlin.

Am 2. April beginnt ein neuer Cursus für Theorie, Composition, Klavier, Violine, Orgel, Gesang, Italien. Der Unterricht wird von den ausgezeichnetsten Lehrern, den Herren von Bülow, Becker, Blumner, Brissler, Golde, Kroll, Kolbe, Kriger, Otto, Sabbath, Schwantzer, Oertling, Ulrich, Weitzmann ertheilt.

Im Klavierfach unterrichtet als erster Lehrer der berühmte Virtuose, Königl. Hofpianist Herr Hans von Bülow, Theorie und Contrapunkt sind durch den vorzüglichen Theoretiker Hr. Musik Dir. Weitzmann vertreten. Freie Composition lehrt der durch Sinfouien rühmlichst bekannte Componist Hr. Hugo Ulrich. Das Gesangfach fällt dem Unterzeichneten und den trefflichen Gesanglehrern Herren Otto und Sabbath zu. Das Programm ist durch alle Buch- u. Musikalienhandlungen und durch den Unterzeichneten gratis zu beziehen.

Julius Stern, Königl. Musikdirector.

Die am 20. d. M. in Wodow bei Brüssow angelegte Ochsen-Auktion wird hierdurch aufgehoben.

Auktionen.

Auktion am 16. März c., Vormittags 9 Uhr, im Kreisgerichts-Gebäude, über: Möbel, Haus- und Küchengerath, Galanterie- u. Bijouterie-Waaren aller Art;

um 11 Uhr: Tuch- und Buckskin-Reste, weiße und rothe Weine in Flaschen u.

Reisler.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am 17. März c., Vormittags 10 Uhr, in und vor dem Kreisgerichts-Gebäude versteigert werden: 1 Delgemälde, Kupferstiche, 1 Bowle, 1 Stod mit Fernrohr, 1 Büchse, 1 Zinkwanne, 1 Wurstmaschine, 1 Kartoffelreibe; um 11 Uhr: 1 guter Kutschwagen, 1 Droische, 1 Jagdschlitten; nebst Zubehör, 1 Paar elegante Pferdegeschirre, 2 Kutschmäntel, 1 Futtertschneide mit eis. Schwungrad.

Reisler.

Zu verkaufen.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen

in schönster Frucht offerirt billigst

Carl Stocken.

Holz-Kohlen

von guter Beschaffenheit, frei vor die Thür a Schefel 5 Sgr. Bestellungen erbitte auf meinen Holzhof, Speicher No. 30,

J. Lange.

Niederverkäufers

empfehlen wir unsere Niederlage von echten Danziger Reising in anerkannt bester Qualität zu dem billigen Preise

von 14 Thlr. pr. Ctr., in 1/4, 1/2 u. 1/4 Ctr.-Fässern, ausgewogen das Pfund zu 5 Sgr. Bei Entnahme von 1 Ctr. bewilligen 5 pCt. Rabatt.

Zesch & Goercken,

Reiffschlägerstraße 20 und Kl. Domstraße 12.

Ambalema-Ausschuss-Cigarren

offeriren, gut gelagert, von 6-10 Thlr. pr. Mille, 25 Stück zum Mille-Preis.

Zesch & Goercken.

In einer Provinzial-Hauptstadt ist ein Dampfmühlen-Etablissement nebst Brodfabrik, beides in vollem Betriebe, fast unmittelbar an einem schiffbaren Flusse gelegen, Familienverhältnisse wegen billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man in der Exped. d. Bl.

Böttcherholz.

Eichen-Böttcherholz ist zu haben bei Thiemann in Schwarzow.

Für Bauherren.

18 Stück trodene, neue poln. Kien Balken sind zu verkaufen, Bredow No. 34 e.

Rothe und weiße Kleesaat, franz. Luzerne, engl., franz. und deutsches Rhegras, Thimothée, Spörgelgras wie alle sonstigen Klee- und Grasämereien offerirt zu billigsten Preisen

Richard Grundmann,

Schulzenstr. 17.

Echten Emmenthaler weißen und grünen Schweizer-Käse

und sehr delikaten □ Sahnenkäse, à 3, 4 und 5 Sgr., in Kisten billiger, offerirt

Carl Stocken.

Von dem so beliebten, allen Familien zu empfehlenden, echt homöopathischen Gesundheits-Caffee, präparirt nach Vorschrift des Herrn Dr. Arthur Luge in Cöthen, empfang direct einen großen Posten und empfehle davon à Pfd. 2 1/2 Sgr. Zum Beweise, daß derselbe echt ist, befindet sich auf der inneren Hülle jedes Packets Attest des Hrn. Dr. Arthur Luge.

F. W. Kratz, Breitestr. No. 18.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen

offeriren billigst

Francke & Laloi,

Breitestr. 28.

Trodene, weißbuche Wind- und Wassermühlentämme, eichene Fleich- und Schmiedeböcke sowie trodene eichene Planen sind zu haben bei Thiemann in Schwarzow.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von der
Schulzenstraße Nr. 38 gegenüber Nr. 13-14
mit meinem **Geschäftsfokal** gezogen bin. Gleichzeitig mache ich ein ge-
ehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich zu meinem **Engros-Geschäft**
ein vollständiges

Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft
en detail errichtet habe, und sind die Preise so gestellt, daß niemand
das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

L. Philippi,
Schulzenstraße Nr. 13-14.

Bei der beginnenden Bauzeit
empfehlen wir

Englische glasierte Stein-Röhren,

von 2-18 Zoll Durchmesser,

zu **Wasserleitungen** jeglicher Art, zum Leiten des Wassers in Brennereien und Brauereien
theils zur Hinaufführung der Maische auf die Kühlschiffe; zu **Durchlässen** bei Wegen, Chausseen,
Eisenbahnen, etc. — Ferner dienen sie zu **Gas- und Wärme-Leitungen** für Wohnhäuser,
Fabriken und Orangerien; zu kleinen **Schornsteinen** und **russischen Röhren**.

Die Vorzüge, welche diese glasierten **Stein-Röhren** gegen eiserne Röhre haben sind allgemein
bekannt und anerkannt worden, dennoch glauben doch hier kurz auf dieselben hindeuten zu müssen:
Die Hauptvorzüge bestehen darin, dass diese bereits erwähnten **Stein-Röhren** in Folge ihrer
Glaser **kein Oxyd** absetzen, keine Unreinlichkeit annehmen, auch nicht, wie bei den eisernen Röhren
es der Fall ist, vom Rost verzehrt werden, während sie vollkommen den Druck aushalten, welchen die
eisernen aushalten; dabei stellen sie im Preise 40-100 % billiger als eiserne.

Es ist uns für Pommern die **Haupt-Niederlage** dieses Fabrikats übertragen und liegen
Muster zu jeder Zeit bei uns zur Ansicht. Wir berechnen nur **Fabrik-Preise**, und besorgen
auf Verlangen den Transport der Röhren nach dem Bestimmungsort.

Wir empfehlen dies **neue** und **vorzügliche** Fabrikat angelegentlichst.

G. Borek & Co.,
landwirtschaftliches Commissions-Geschäft,
Stettin, Frauenstrasse No. 5.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die
ersten Sendungen meiner Strohhüte,
sowie die

NOUVEAUTÉS

in Sonnenschirmen Knidern und En-tous-cas

bereits angekommen, und empfehle selbige dem geehrten Publikum zur ge-
fälligen Beachtung.

Modistinnen und Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.

Bernhard Beermann,
Kohlmarkt Nr. 5.

Den Empfang meiner neuen

Papier-Tapeten

mache hierdurch bekannt. Mein großes Lager ist auf das allerreichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe
zu den billigsten Preisen.

C. R. Wasse, Rosengarten Nr. 54.

Die Crinolin-Reisrock-Fabrik von
Louis Wiener, Schulzenstraße Nr. 26.

empfehle besponnene Rohröcke, das Stück von 12 1/2 Sgr. an,
besponnene Stahlröcke von bestem franz. Stahl, das Stück von 20 Sgr. an,
Stahlreifen a Elle von 9 Pf. an, — Doublestahl a Elle von 1 1/2 Sgr. an.

Bestellungen auf jede beliebige Sorte Crinolin-Röcke werden angenommen
und auf's Schnellste ausgeführt.

Von den so schnell vergriffenen

Piqué-Kragen mit Manchellen,
à 10 Sgr.,

in weiß und bunt, empfangen wieder

Gebrüder Saalfeld,

Breitestraße Nr. 31.

Das Pianoforte-Magazin von

G. Wolkenhauer

Louisenstr. 13,
am Kohlmarkt.

Louisenstr. 13,
am Kohlmarkt.

empfehle Concert und Stutzflügel, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Pianinos von Blondel
und Charles Boigt in Paris, Wercklin in Brüssel, Carl Schell in Cassel, C. Beckstein in
Berlin, J. G. Jrmier in Leipzig, F. Dörner in Stuttgart und Bölling und Spangenberg
in Zeitz.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen
verkauft, sowie gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Bermischte Anzeigen.

Samen-Offerte.

Das neueste Preis-Verzeichniss meiner **Gemüse-,
Ökonomie-, Gras-, Holz- und Blumen-
Samereien** u. s. w. ist erschienen und wird von
mir auf Verlangen gratis und portofrei verab-
reicht. Unter Zusicherung prompter und reeller Be-
dienung bitte ich um werthe Aufträge auf meine Sa-
mereien.

Heinrich Mette,

Samen-Cultivateur en gros in **Quedlinburg**
im Königreich Preussen.

**Für an Magenkrampf u.
schlechter Verdauung Leidende!**

Nähere Nachricht über das Dr. Doeck'sche Magen-
mittel ertheilt auf frankirte Anfragen die Familie
des verewand Dr. med. **Doecks** zu Barnstorf im
Königreich Hannover.

Stroh-Hüte

zur
Wäsche u. zum Modernisiren

nehmen entgegen

M. Joseph & Co.,
Kohlmarkt 1.

Hierdurch empfehlen wir dem Geschäftstreibenden
Publikum, das „Greifenberger Wochenblatt“, welches
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend
erscheint, zur Aufnahme von Anzeigen jeder Art, der
Insertionspreis beträgt pro Corpusspaltenzeile oder
deren Raum nur 1 Sgr. Der Abonnementspreis
pro Quartal incl. Postaufschlag 8 Sgr. 6 Pf.
Greifenberg i. Pomm.

Die Expedition
des „Greifenberger Wochenblattes“.

Zwei oder drei jungen Leuten, die die hiesigen
Schulen besuchen wollen u., weist zum 1. April eine
Pension bei liebevollen Leuten (Kaufmann) nach
N. Graßmann's Buchhandlung.

Gummischuhe reparirt billig u. gut **Robert
Hartmuth,** oben in der
Beutlerstraße No. 3.

Junge Leute, welche die Gewerbe-Schule besuchen
und einige Pensionäre finden mit oder ohne Befösti-
gung freundliche Aufnahme im neuen Stadttheil nahe
der Friedr.-Wilh.-Schule. Das Nähere Papenstraße
13-14, 3 Treppen.

Gummischuhe reparirt am besten
C. Hoffmann, Schulzenstr. 23.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die
ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der
H. Dörstr. 11, nach dem Waldow'schen Hause,
Schiffbaustraße No. 25, 3 Treppen verlegt habe,
und empfehle mich zur Anfertigung, aller Arten Haar-
arbeiten, als: Armbänder, Uhrschmüre, Flechten, Ringe,
Brochen u. und bitte, mich mit gef. Aufträgen beeh-
ren zu wollen.

Wittwe Renneberg.

Stadt-Theater.

Freitag, den 16. März:

Der verwunschene Prinz.

Schwank in 3 Akten von Plöb.

Hierauf:

Das Fest der Handwerker.

Baubeselle in 1 Akt von L. Angely.

Wegen erneuten Unwohlseins des Herrn Seidel
kann die Aufführung des „Julius Caesar“ am Sonn-
abend, den 17., nicht Statt finden; dieselbe bleibt
bis zum Mittwoch, den 21., verschoben.

Bermiethungen.

Schulzenstr. No. 17 ist eine Stube parterre, zum
Comptoir sich eignend, für 5 Thlr. monatlich zu ver-
mieten.

Schulzenstraße Nr. 17, 4 Tr. hoch, ist ein Saal
zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör ist
zum 1. April Grabow, Dörstraße 12, zu vermieten.
Das Nähere beim Wirth daselbst.

Paradeplatz 35 ist die 2. Etage, bestehend aus
fünf heizbaren Zimmern, Cabinet, Kammer, Küche
und Zubehör zum 1. April zu vermieten.

Im Vanquier Abel'schen Hause am Heumarkt
sind die von der Germania bisher benutzten Räume,
bestehend aus 4 Stuben, Gefindestube, Küche u., zum
1. April d. J. anderweitig zu vermieten.

Fischmarkt 7 ist eine Wohnung von 3 Stuben
nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres
im Posamentier-Laden.

Junkerstr. 11 ist eine freundliche Wohnung, be-
stehend aus 3 Stuben, Schlafcabinet, Küche, Speise-
kammer, Bodenkammer und Keller zum 1. April zu
vermieten.

Eine freundlich möblierte Hinterstube ist sofort
oder zum 1. April, auf Verlangen mit Beföstigung,
zu vermieten gr. Wollweberstraße 67, 1 Treppe hoch, Keller.

Schulzenstraße 43, 1 Treppe hoch, ist zum 1. April
1 möblierte Stube nebst Schlafstube zu vermieten.

Rosengarten 70 ist die 2. Etage zum 1. April zu
vermieten, bestehend aus 2-3 Stuben, Cabinet, Küche
und Zubehör. Das Nähere beim Wirth.

Dampfschiffbockwerk 4 ist eine Wohnung von
4 heizbaren Zimmern nebst Cabinet und Zubehör
zum 1. April zu vermieten.

Ein Quartier von 3 Stuben, Cabinet, heller
Küche, mehreren Kammern und Bodenraum, Bel-
Etage, ist zum 1. April cr. zu vermieten. Schulstr. 8.

Zu Johanni d. J. ist eine herrschaftliche Woh-
nung nebst Zubehör, unter annehmbaren Bedingungen
zu vermieten. Näheres gr. Ritterstr. 6.

Eine Sommerwohnung von 1 auch 2 Stuben
mit Zubehör mit oder ohne Möbel, ist zu vermieten,
beim Bäckermeister Richter in Frauendorf.

Ein Laden, Stube, 2 Böden u. Zubehör, worin
seit 20 Jahren ein Produkten-Geschäft betrieben, ist
zum 1. Mai cr. zu vermieten. Näheres Neu-Torney
22, beim Wirth.

Schulzenstraße Nr. 5
ist die 2. Etage zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst parterre.

Eine Sommer-Wohnung ist zu vermieten Bre-
dow No. 61.

Grabow, Biekerstr. No. 43a, ist ein freund-
liches Quartier von 3 Stuben, 3 Kammern, Alkoven,
Küche u. billig zu vermieten.

4 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr. hoch, sind zum
1. April zu vermieten Lindenstraße 5.

Pelzerstraße 27 sind 2 Wohnungen zu verm.,
auch kann eine Werkstätte dazu gegeben werden.

Rosengarten 53 ist die Bel-Etage, Sonnenseite,
bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör zum
1. April zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ich suche zum 1. Juli d. J. einen tüchtigen,
verheiratheten Gärtner. Derselbe muß Gemüse-
bau und Mistbeettreiberei gut verstehen und beson-
ders auch in der Behandlung und dem Anpflanzen
von Warm- und Kalttaupflanzen, gründlich
erfahren sein.

Hohenfelchow bei Rasekow
(Berlin-Stettiner Bahn).

Kieckebusch.

Ein an Thätigkeit gewöhntes, anspruchsloses
junges Mädchen, welches in der Wirthschaft nicht
unerfahren und mit allen Handarbeiten vertraut
namentlich Wäsche nähen und etwas schneiden kann,
wird zur Unterstützung der Hausfrau in einem kleinen
Haushalt auf dem Lande gesucht. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der 2 Jahre praktisch die
Landwirthschaft erlernt und eine Zeitlang einer Aka-
demie besucht hat, wünscht zur weiteren Vervollkom-
mung in diesem Fache eine Inspector-Stelle gegen
mäßiges Honorar oder auch nur gegen freie Station
auf einem Gute Hinterpommerns.
Adressen franco bittet man sub L. No. 4 in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine gebildete Dame, die gegenwärtig eine große
Wirthschaft selbstständig leitet, mit der Küche gründ-
lich Bescheid weiß, von hiesigen sehr geachteten Fa-
milien empfohlen wird, sucht Umstände halber zum
1. April eine Stelle zur alleinigen Führung der
Wirthschaft oder zur Unterstützung der Hausfrau, wie
auch als Gesellschafterin. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein gewandter Kellner aus Dresden, mit den
besten Attesten versehen, sucht sobald als möglich
eine Stelle auf einem Dampfschiff oder in einem
Hotel. Näheres gr. Ritterstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Ein junger Mann, mit der einfachen und dop-
pelten Buchführung vertraut, mit guter Handschrift,
sucht auf einige Stunden täglich angemessene Be-
schäftigung.

Gefällige Adressen werden unter der Bezeichnung
F. K. in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine gesunde, kräftige Amme von außerhalb sucht
sofort einen Dienst. Näheres Neu-Torney 22, beim
Wirth.

Ein ordentliches Mädchen wünscht zum 2. April
einen Dienst als Hausmädchen. Näheres Breitestr.
24, 1 Tr.

Ein gebildetes Mädchen von außerhalb, welches
schon mehrere Jahre große Wirthschaften zur größten
Zufriedenheit leitete, mit den besten Zeugnissen ver-
sehen ist, wünscht zum 1. April eine Stelle. Näheres
Mödenstraße 26, parterre.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb wünscht
zum 2. April einen Dienst für Alles oder als Haus-
mädchen. Zu erfragen Kohlmarkt 6, 2 Treppen.

Eine Nähterin, die auch Schneidern kann,
wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung.
Zu erfragen Schulzenstraße u. Heiligegeiststrassen-Ecke
No. 22, 3 Treppen hoch links.

Ein Mädchen von außerhalb sucht zum 2. April
einen Dienst für Alles. Das Nähere Schiffsbau-
lastraße 13, eine Treppe hoch.

Ein ordl. Mädchen wünscht zum 2. April al-
sogleich einen Dienst. Näheres Frauenstraße 34 im
Keller.